

*Faktum und Konstrukt*  
Politische Grenzen im europäischen Mittelalter:  
Verdichtung – Symbolisierung – Reflexion

Tagung am 19. Oktober 2009 im DHI Paris  
in Zusammenarbeit mit der Universität Münster, SFB 496

Grenzen trennen – und verbinden. Grenzen sind Ergebnisse menschlicher Konstruktionsleistung – und stellen doch oft genug „harte“ historische Faktoren dar, die dem unmittelbaren Einfluss des einzelnen entzogen sind. Grenzen sind unsichtbar – und werden für uns doch nur als Visualisierungen, als Symbolisierungen, als Konzeptualisierungen greifbar.

Der Doppelcharakter der Grenze als Faktum und Konstrukt prägt in besonderer Weise die politischen Grenzziehungen des Mittelalters. Nicht anders als heute stellen sie gewichtige Faktoren und Objekte herrschaftlichen Handelns dar. Zugleich sind sie jedoch auch als kulturelle Konstrukte zu erkennen, deren Geltung beständig neu ausgehandelt, verstetigt oder transformiert wird. Grenzen bleiben nur dann Grenzen, wenn sie immer wieder symbolisch dargestellt, durch politisches Handeln verschiedener Akteure verdichtet oder historiographisch, kartographisch und literarisch reflektiert werden.

Die Untersuchung von Genese, Bedeutung und Wirkung mittelalterlicher Grenzen verspricht wichtige Erkenntnisse über die Strukturen der durch sie abgegrenzten Gesellschaften, ihrer Staatlichkeit und ihres politischen Bewusstseins. Der im Titel genannte Dreischritt der Verdichtung, Symbolisierung und Reflexion wird dabei nicht als chronologische Abfolge von Entwicklungsstufen verstanden, sondern als Konnex einander bedingender und aufeinander einwirkender Vorgänge.

- 09:00 – 09:15 Begrüßung/Accueil: *Martin Kintzinger* (Münster)/Vertreter DHI Paris
- 09:15-09:45 Thematische Einführung/Introduction: *Georg Jostkleigrewe/Nils Bock* (beide Münster)

### Verdichtungen

*La naissance permanente de la frontière*

- 09:45-10:30 *Robert Gramsch* (Jena): Politische als soziale Grenzen? „Nationale“ und „transnationale“ Heiratsnetze des Hochadels im Hochmittelalter

*Pause*

11:00-12:30 *Laurence Moal* (Brest): La sauvegarde des frontières du duché de Bretagne. Fonction militaire ou identitaire ?

*Maria Narbona* (Zaragoza): La solidité d'une frontière : les limites entre le royaume de Navarre et la 'Couronne d'Aragon au XVe siècle (

*Mittagsimbiss/Déjeuner*

Symbolisierungen

*La frontière mise en scène*

14:00-15:00 Grenze und Symbol. Vorstellung einschlägiger Arbeiten zur symbolischen Kommunikation an der Universität Münster

Frontière et symbole. Présentation de travaux sur la 'communication symbolique' de la frontière entrepris à l'université de Münster (Allemagne)

*Nils Bock, Georg Jostkleigrewe, Martin Kintzinger, Dorothee Linnemann* (alle Münster)

*Pause*

Reflexionen

*Réflexions*

15:15-16:45 *Isabelle Guyot-Bachy* (Paris): Une frontière – deux points de vue ? La frontière franco-flamande dans les historiographies française et flamande

*Frédérique Laget* (Nantes): L'idée de la frontière de mer anglaise à la fin du Moyen Âge : l'exemple du *Libelle of Englysche Polycye* (1436)

*Pause*

17:00-18:30 *Claudius Sieber-Lehmann* (Basel): "Luftlinien": Imaginäre Grenzziehungen im Mittelalter.

Zusammenfassung und Schlußdiskussion: *Martin Kintzinger* (Münster)